Ø Bgm. Neumann zur Kenntnis 17.04.15

Metropolregion Hamburg

kreis pinneberg

115 IHRE BEHÖRDENNUMMER Wir lieben Fragen

Der Landrat
Fachdienst Straßenbau und Verkehrssicherheit

Ihr Ansprechpartner
Rüdiger Langels
Tel.: 04101-709567
Fax: 04101-709571
r.langels@kreis-pinneberg.de
Dienstgebäude (Postanschrift s.u.):
Flensburger Str. 1a
25421 Pinneberg
Zimmer 22a

Kreis Pinneberg · Postfach · 25392 Elmshorn

Amt Moorrege
Amtsstraße 12
25436 Moorrege

Amt Moorrege 18. April 2015

Pinneberg, 15.04.2015

Antrag auf Umrüstung der vorhandenen Ampelanlage in Heist, i.H. der Grundschule an der L261 auf automatische Rotschaltung bei Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.

dort. Zeichen: 7/112.214 v.12.03.2015, mein Zeichen: 25.30-59/15

Sehr geehrter Herr Rißler,

nach Prüfung und in Abstimmung mit der Polizeidirektion Bad Segeberg und dem zuständigen Straßenbaulastträger dem LBV-SH bedaure ich Ihnen mitteilen zu müssen, dass der von Ihnen gewünschten Umrüstung der Ampelanlage nicht zugestimmt werden kann.

Nach Einschätzung der zuständigen Stellen würde die von Ihnen gewünschte Umrüstung der Ampelanlage dazu führen, dass die Akzeptanz des Rotlichtes, insbesondere an Fußgängerampeln, durch die anderen Verkehrsteilnehmer vermindert würde. Entsprechende Ampelausrüstungen werden daher in Schleswig-Holstein nicht vorgenommen.

Bei der von Ihnen geschilderten Wahrnehmung überhöhter Geschwindigkeiten im Bereich der Grundschule wäre das gebotene Mittel eine Geschwindigkeitsüberwachung.
Hier hat sich der Einsatz stationärer Messgeräte bewährt.
Diese Geräte, die in den meisten Kommunen schon vorhanden sind, bieten neben der objektiven Aufzeichnung des tatsächlichen Verkehrsgeschehens eine gute Möglichkeit die Verkehrsteilnehmer durch geeignete Anzeigen auf die Einhaltung der zulässigen Geschwindigkeit hinzuweisen.

Hinsichtlich der Aufstellung einer Schulkombinationstafel Tempo 30 für diesen Bereich ist darauf hinzuweisen, dass diese Möglichkeit grundsätzlich nicht in Verbindung mit der vorhandenen Ampelanlage zulässig wäre.

Sollte die Gemeinde diesen Ansatz dennoch weiterverfolgen wollen, teilen Sie mir dies bitte mit. Ich würde diese Alternative dann entsprechend prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Langels